

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Inhaltsübersicht .....	VII
Einführung .....	1
1. <i>Politisierung und Polarisierung des Urheberrechtsdiskurses</i> .....	1
2. <i>Gegenstand, Ziele und Methodik der Untersuchung</i> .....	4
3. <i>Eingrenzung</i> .....	8
4. <i>Überblick</i> .....	9
1. Teil: Grundlagen und Hintergründe .....	13
§ 1 Technischer, wirtschaftlicher und sozialer Wandel im Bereich der Vermarktung und Nutzung von Werken .....	15
I. <i>Illegales Filesharing und Streaming: Nutzer als existentielle Bedrohung für Rechtsinhaber?</i> .....	16
II. <i>EULAs und DRM-Systeme: Nutzer gebändigt, Urheberrecht überflüssig?</i> .....	19
1. Grundlagen des geschützten Digitalvertriebs .....	19
2. DRM-Systeme auf dem Rückzug? .....	22
3. Ein EULA-Vergleich: Amazons Kindle-Dienst und Spotify ....	25
4. Implikationen für das Urheberrecht .....	26
III. <i>„Remix Culture“: Nutzer als Teilnehmer kreativer Praktiken</i> ....	27
IV. <i>Zusammenfassung</i> .....	28
§ 2 Kontroversen um die jüngere Entwicklung des Urheberrechts in den USA .....	31
I. <i>Vorab: Kurzüberblick zu den Rechtsgrundlagen des U.S.-amerikanischen Urheberrechts</i> .....	32

<i>II. Expansive Tendenzen des U.S.-amerikanischen Urheberrechts</i> . . .	33
1. Verlängerung der Dauer des Urheberrechts . . . . .	33
2. Rechtlicher Schutz für technische Schutzmaßnahmen . . . . .	35
a) Zum Streit um § 1201 DMCA, insbesondere den „device ban“	36
b) Begrenzung des Schutzes aus § 1201 DMCA? . . . . .	38
3. Lizenzbasierte Vermarktung digitaler Inhalte . . . . .	40
c) Die Preemption-Problematik . . . . .	40
d) Die Reichweite der First Sale-Doktrin . . . . .	42
4. Internationale Expansion des Urheberrechts . . . . .	44
<i>III. Zur Zulässigkeit transformativer Nutzungen</i> . . . . .	45
1. Überblick zur Fair Use-Doktrin . . . . .	46
2. Parodie vs. Satire und Fortsetzung ikonischer Werke . . . . .	47
3. Appropriation Art . . . . .	49
4. Sampling . . . . .	50
<i>IV. Zusammenfassung</i> . . . . .	52
§ 3 Rolle und Ziele von Urheberrechtstheorie . . . . .	55
<i>I. Formen der Theorieprojekte</i> . . . . .	56
<i>II. Zur Motivierung der Theorieprojekte</i> . . . . .	57
1. Theoriebildung im Lichte des modernen Naturrechtsdenkens . . .	58
2. Theoriebildung im Lichte des Legal Realism und der Critical Legal Studies . . . . .	59
3. Theoriebildung im Lichte der Rechtstheorie Dworkins . . . . .	61
4. Zusammenfassung und Schlüsse für die weitere Untersuchung	62
2. Teil: Die klassischen Rechtfertigungstheorien . . . . .	65
§ 4 Vorbemerkungen . . . . .	67
<i>I. Klassifizierung und Nomenklatur der Rechtfertigungstheorien</i> . . . .	67
<i>II. Metaethisches Fundament</i> . . . . .	69
<i>III. Probleme bei der Anwendung der Theorien auf Einzelfragen</i> . . . . .	70
1. Messungsproblem . . . . .	70
2. Konkretisierungs- und Abwägungsprobleme . . . . .	71
§ 5 Rechtsbasierte Urheberrechtstheorien . . . . .	75
<i>I. Lockeanische Urheberrechtstheorien</i> . . . . .	75
1. Ausgangspunkt: die naturrechtliche Eigentumstheorie Lockes	78
a) Historischer und thematischer Kontext . . . . .	78

b)	Grundlagen der Rechtfertigung privater Eigentumsrechte bei Locke .....	79
c)	Modus der selbständigen Eigentumsbegründung und Grenzen der Aneignung .....	81
2.	Traditionelle lockeanische Rechtfertigungsansätze .....	83
a)	Vermischungsargument .....	83
b)	Verdienstbasiertes und wertschöpfungs-basiertes Argument .....	85
aa)	Exzellenz und Aufwand als Verdienstkriterien .....	86
bb)	Wertschöpfung als Verdienstkriterium .....	89
c)	Suffizienz-basiertes Argument .....	91
aa)	Philosophischer Kontext der suffizienz-basierten Argumentation bei Nozick .....	91
bb)	Suffizienz-basierte Rechtfertigung der Aneignung geistiger Güter bei Moore .....	94
cc)	Rechtfertigung von Schranken? .....	97
3.	Kritische Rechtfertigungsansätze .....	99
a)	Ansatzpunkt Nicht-Rivalität .....	100
aa)	Im Rahmen des Verderbnisvorbehalts .....	101
bb)	Im Rahmen der Gemeinbesitzthese .....	102
b)	Ansatzpunkt kulturelle Schlüsselstellung .....	105
aa)	Im Rahmen des Suffizienzvorbehalts .....	105
bb)	Im Rahmen des Wohltätigkeitsvorbehalts .....	108
c)	Weitere Ansätze .....	110
4.	Fazit .....	112
II.	<i>Kantische Urheberrechtstheorien</i> .....	114
1.	Kant zur Unrechtmäßigkeit des Büchernachdrucks .....	114
2.	Zwei Varianten kantischer Begründungen des Urheberrechts ...	117
a)	Selbstverwirklichungsargument .....	117
b)	Zwangsargument .....	118
c)	Fazit .....	120
3.	Ein neuer Ansatz zur kantischen Urheberrechtsbegründung? ...	121
III.	<i>Hegelianische Urheberrechtstheorien</i> .....	123
1.	Privateigentum und die Veräußerung geistiger Güter im Kontext von Hegels Rechtsphilosophie .....	123
a)	Begründung des Privateigentums .....	124
b)	Zur Veräußerung und Vervielfältigung geistiger Güter .....	127
2.	Varianten hegelianischer Rechtfertigung des Urheberrechts ...	129
a)	Manifestationsargument .....	129
b)	Identifikationsargument .....	130
c)	Entwicklungsargument .....	132
3.	Fazit .....	134

§ 6	Ökonomische Analyse des Urheberrechts .....	137
I.	„Law and Economics“: Programmatik, zentrale Annahmen und Konzepte .....	138
1.	Ideengeschichtliche Wurzeln, politischer Hintergrund und rechtstheoretisches Programm .....	138
2.	Ökonomische Grundlagen .....	141
	a) Ressourcenknappheit .....	141
	b) Rationalität .....	142
	c) Vollkommener Markt und Marktversagen .....	144
	d) Handlungsrechte: zum Einfluss von Transaktionskosten und Externalitäten .....	145
3.	Philosophische Grundlagen .....	148
	a) Zur klassisch-utilitaristischen Philosophie .....	149
	b) Zu den Effizienzkriterien als alternativen Kriterien der Sozialwahl .....	151
	aa) Pareto-Kriterium .....	151
	bb) Kaldor-Hicks-Kriterium und Vermögensmaximierungsprinzip .....	152
	c) Kritik am Vermögensmaximierungsprinzip als Sozialwahlkriterium .....	156
	d) Kritik an der methodologischen Fixierung auf Marktverhalten bzw. Zahlungsbereitschaft innerhalb der ökonomischen Analyse des Rechts .....	159
4.	Fazit .....	163
II.	Die ökonomische Begründung des Urheberrechts .....	164
1.	Anreiztheorie .....	165
	a) Rechtfertigungsargumentation .....	165
	b) Schrankenbegründung .....	167
	c) Einwände .....	170
	aa) Zur Rolle des Urheberrechts als Anreizmechanismus ....	170
	(1) Alternative Schutzmechanismen .....	170
	(2) Anreize für Kreativität? .....	171
	bb) Urheberrecht im Vergleich mit alternativen Anreizmechanismen .....	173
	d) Fazit .....	176
2.	Property Rights-Ansatz .....	177
	a) Rechtfertigungsargumentation .....	178
	b) Einwände .....	180
	c) Begründbarkeit von Schranken? .....	182
	d) Ein Gegenentwurf .....	183
	e) Zur private ordering-Debatte .....	184

aa)	Das ökonomische Argument für private ordering im Bereich der Werknutzung .....	185
bb)	Rechtspolitische Konsequenzen .....	187
cc)	Einwände .....	189
	(1) Unrealistische Modellannahmen .....	189
	(2) Unterkomplexes Bild von Preisdiskriminierungssystemen .....	193
dd)	Fazit zur private ordering-Debatte .....	196
<i>III. Fazit zur ökonomischen Analyse des Urheberrechts</i> .....		200
3. Teil: Teleologische Theorien des Urheberrechts .....		205
§ 7 Urheberrecht, Demokratie und öffentlicher Diskurs .....		207
<i>I. Philosophische Grundlagen</i> .....		208
1.	Zum liberalen und republikanischen Demokratiemodell .....	209
2.	Das deliberative Demokratiemodell als Alternative .....	211
<i>II. Demokratieförderung als Raison d'être und Ziel des Urheberrechts</i> .....		214
1.	Urheberrecht als Grundvoraussetzung unabhängiger Medien und einer diversen Kultur .....	214
a)	Die Ideale der demokratischen Zivilgesellschaft und der Ausdrucksvielfalt .....	215
b)	Ziel und Funktionen des Urheberrechts mit Blick auf die demokratische Zivilgesellschaft .....	217
aa)	Die Produktionsfunktion des Urheberrechts .....	218
	(1) Empirische Einwände .....	218
	(2) Theoretischer Klärungsbedarf .....	219
bb)	Die strukturelle Funktion des Urheberrechts .....	221
	(1) Die Funktion urheberrechtlicher Ausschließlichkeitsrechte: Sicherung von Unabhängigkeit, inhaltlicher Diversität und Qualität .....	221
	(2) Die Funktion der Schranken: Diversifizierung .....	223
	(3) Zur Begründung einzelner Schranken .....	225
cc)	Die expressive Funktion des Urheberrechts .....	227
c)	Fazit .....	228
2.	Urheberrecht, sozialer Dialog und öffentlicher Vernunftgebrauch .....	230
a)	Förderung des sozialen Dialogs als Aufgabe des Urheberrechts .....	230

aa) Sozialer Dialog als Ideal .....	230
bb) Konsequenzen für das Urheberrecht? .....	233
(1) Reichweite der Verwertungsrechte .....	234
(2) Umgang mit transformativen Nutzungen .....	235
(3) Abdingbarkeit von Schranken .....	236
cc) Fazit .....	236
b) Urheberrecht und öffentlicher Vernunftgebrauch .....	237
aa) Zum öffentlichen Vernunftgebrauch .....	237
bb) Folgerungen für das Urheberrecht .....	238
III. Fazit .....	240
§ 8 Urheberrecht, Eigentum und Fairness .....	243
I. <i>Philosophische Grundlagen: Die Theorie der Gerechtigkeit als Fairness</i> .....	245
1. Zum Fokus von Rawls' Gerechtigkeitstheorie .....	245
2. Zum Begründungsmodus .....	246
3. Zur Charakterisierung des Urzustands .....	247
4. Die Wahl der zwei Prinzipien .....	249
a) Wahlgrundsätze .....	249
b) Die zwei Prinzipien der Gerechtigkeit im Detail .....	250
c) Gründe wider alternative Prinzipien .....	252
5. Eigentumsrecht als Grundfreiheit? .....	254
II. <i>Rawlsianische Analysen des Urheberrechts</i> .....	255
1. Deliberation über das Urheberrecht im Urzustand .....	256
a) Notwendigkeit des Urheberrechts zur Gewährleistung der Unabhängigkeit von Berufskreativen .....	256
b) Einwände .....	257
c) Urheberrecht im Widerspruch zum aristotelischen Grundsatz? .....	259
d) Fazit .....	261
2. Rechtfertigung des Urheberrechts im Lichte der Rawlsschen Prinzipien .....	262
a) Rechtfertigung unter dem ersten Prinzip .....	262
aa) Rawlsianischer Problemzuschnitt .....	262
bb) Rawlsianische Problemlösung? .....	264
b) Rechtfertigung unter dem zweiten Prinzip .....	266
aa) Grundsätzliches: Verdienstgedanke vs. Anreizgedanke als gedankliche Grundlage des Urheberrechts .....	267
(1) Zurückweisung des Verdienstgedankens .....	267
(2) Einwände .....	269

(3) Zum Anreizgedanken im Kontext des Differenzprinzips .....	270
bb) Zur Analyse der Fairness konkreter Urheberrechtssysteme .....	272
(1) Zum Differenzprinzip: Urheberrechtlich bedingte Ungleichheit? .....	272
(2) Zum Differenzprinzip: Sicherung von Vorteilen für die am wenigsten Begünstigten? .....	274
(3) Zum Prinzip fairer Chancengleichheit: Aufstiegsmotor Urheberrecht? .....	279
(4) Rechtfertigung urhebervertragsrechtlicher Vorschriften .....	281
III. Fazit .....	282
§9 Urheberrecht, Autonomie und das gute Leben .....	285
I. <i>Philosophische Grundlagen der Entfaltungsperspektive</i> .....	287
1. Grundzüge aristotelischer Ethik und Politik .....	287
2. Befähigungsansatz .....	288
a) Überblick .....	289
b) Zur Genese des Befähigungsansatzes: Kritik am informationellen Fokus konkurrierender Theorien sozialer Gerechtigkeit .....	290
aa) Kritik am Grundgüterfokus bei Rawls .....	291
bb) Kritik am Welfarismus .....	293
c) Der Befähigungsansatz als Alternative .....	294
d) Die Befähigungstheorie von Nussbaum .....	297
e) Kritik .....	300
3. Autonomiebasierter Liberalismus .....	303
a) Zum philosophischen Diskurskontext .....	303
b) Das Ideal persönlicher Autonomie .....	304
c) Voraussetzungen von Autonomie .....	305
d) Perfektionistische Förderung von Autonomie .....	306
e) Kritik .....	309
4. Fazit und wertende Betrachtung .....	310
II. <i>Zur Rechtfertigung einer prinzipiellen Sozialbindung des Eigentums aus der Entfaltungsperspektive</i> .....	314
1. Eine aristotelische Eigentumstheorie? .....	315
2. Eigentumsbeschränkungen zur Förderung von Befähigung .....	316
3. Kritik .....	317
III. <i>Urheberrecht aus der Entfaltungsperspektive</i> .....	320

1.	Allgemeines zur Theoriebildung .....	320
	a) Konkretisierungs- und Klärungsbedarf .....	320
	b) Ein Konkretisierungsbeispiel .....	322
2.	Entfaltungsbasierte Rechtfertigung .....	324
	a) Rechtfertigung	
	urheberrechtlicher Ausschließlichkeitsrechte .....	324
	aa) Rechtfertigungsargumentation .....	325
	bb) Philosophische bzw. interdisziplinäre Einflüsse .....	327
	cc) Einwände .....	330
	b) Rechtfertigung urheberrechtlicher Grenzen und Schranken	331
3.	Entfaltungsbasierte Kritik .....	333
	a) Das Reformanliegen einer breiteren Förderung	
	transformativer Werknutzungen .....	333
	aa) Begründungsargumentation .....	334
	(1) Breitenförderung eines aktiveren,	
	erfüllenderen Lebensstils .....	334
	(2) Langfristige Förderung der Innovationsfähigkeit ....	335
	(3) Förderung einer partizipativen und diversen	
	Kurlandschaft und eines souveränen Umgangs	
	mit Kultur .....	336
	bb) Philosophische bzw. interdisziplinäre Einflüsse .....	339
	(1) Der Wert kultureller Partizipation .....	339
	(2) Der Wert kultureller Diversität .....	342
	cc) Diskussion .....	344
	b) Regulierung von Nutzerverträgen – Erhalt der Option „Kauf“	
	bzw. „Erwerb“ im digitalen Umfeld .....	347
	aa) Autonomiebasierte Begründung .....	351
	(1) Leichtere Navigierbarkeit des Marktes und Förderung	
	„echter“ Auswahl .....	351
	(2) Das Konzept „Privateigentum“	
	als Autonomiegarant .....	353
	bb) Allgemein vertragsrechtstheoretische Argumentation ...	355
	c) Sicherung von Zugangsmöglichkeiten zu Lehrmaterialien ...	359
4.	Fazit .....	360
	Zusammenfassung und Fazit .....	367
	Literaturverzeichnis .....	383
	Sach- und Personenregister .....	395